

Referat Eröffnungsplenum  
AG Medizinische Versorgung  
Wohnungsloser

BAG W-Tagung Eisenach 2010

---

***Frankfurter Verein für soziale  
Heimstätten e.V.***

***Johannes Heuser  
Sozialarbeiter***



# Tagungsmotto: “Die lassen sich ja nicht helfen”

---

- Wer lässt sich nicht helfen
- Wie stellt sich der “Normalbürger” ein Hilfeangebot vor
- Wieso dann ein solches komplexes Hilfesystem
- Was können alternative Versorgungsformen sein



# Klientenstruktur Spitzenfälle FFM

---

- Einzelne, abgebaute Menschen
- meistens stark verwahrlost
- psychisch auffällig/psychisch krank
- teilweise nicht ansprechbar, keine “normale” Kommunikation möglich
- oft stark ausgeprägte Alkoholproblematik
- z.T. seit Jahren Lebensmittelpunkt auf der Straße
- Menschen ohne Versorgungsanspruch, meist aus Ost- bzw. Süd-Osteuropa



# Beratungszentrum Bleichstr. / Aufsuchende Sozialarbeit

---

- Aufsuchende Sozialarbeit = Streetwork, aufsuchen von obdachlosen Menschen, die auf der Straße leben - oder an anderen Orten im Freien
- In der Wintersaison Koordination Kältebus
- Listenmanagement: Liste vital gefährdete Personen



# Vorstellung Hilfeangebot

---

- Klient steigt nach Erstkontakt sofort in Kältebus/Ambulanzbus ein
- Klient geht nach erster Ansprache durch Streetworker sofort mit und zieht in eigene Wohnung
- Klient ist ab sofort nicht mehr auf der Straße und lebt satt und sauber in seiner Wohnung
- Klient ist dankbar und sieht ein, dass jetzt alles besser ist



# Professionelles Hilfesystem

---

- Seit ca. 10 Jahren enge Vernetzung der aufsuchenden Dienste, der niederschwelligen Einrichtungen und der Sozialbehörden/Stadtgesundheitsamt
- regelmäßige Treffen des Arbeitskreis- Straße
- Einführung Liste vital gefährdeter Personen
- Ziel: Sicherstellung der Versorgung aller Wohnungslosen in Frankfurt; Verbesserung der Koordination aufsuchender Hilfen; Qualitäts- und Standardverbesserung der angebotenen Hilfen



# Liste der vital gefährdeten Personen

---

- Inhalt: Wöchentlich aktualisierte Informationen über Personen, Aufenthalt, betreuende Einrichtungen, Hilfeziele, aktuellen Sachstand, Gefährdungskategorie, evtl. gesetzliche Betreuung
- Ziel: Optimale Absicherung gefährdeter Personen; Koordinierter Hilfeprozess und Handlungsablauf



# Beteiligte Institutionen

---

- **Betreuende Einrichtungen**
  - Casa21, Weser 5, Übernachtungsstätte Ostpark (ÜN-Ostpark), Elisabeth-Straßenambulanz (ESA), Klinik Bamberger Hof (KBH), Teestube Jona, Franziskustreff, Bahnmissionsmission(BHM), Tagestreff Hagenstrasse, Lazarus, Lazarus Ambulanz, Beratungszentrum Bleichstrasse (BZB)
  - Aufnahme und Übergangwohnheim Rudolfstraße (R 18), Sozialzentrum am Burghof (SAB)
  - im Winter der Kältebus (KB)
- **Sozialamt**
- **Stadtgesundheitsamt**





# Professionelle Empathie

---

- professionell = berufsmäßig, fachmännisch
- Empathie= Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen
- professionelle Helfer
- professionelles Hilfesystem
- Helfer bewegen sich auf der Fachebene
- Helfer sind nicht “beleidigt”
- Helfer nehmen den Klienten “ernst”
- Mitgefühl, kein Mitleid
- kein Klient wird abgeschrieben
- Geduld, Beharlichkeit



# Alternative Versorgungsformen

---

- In FFM die Möglichkeit, im Winter im U-Bahnhof Hauptwache zu nächtigen
- Niederschwellige Hilfen, “wenn keine Wohnung, dann wenigstens Schlafsack”, oder einen heißen Tee vom Kältebus
- Versorgungsform kann auch nur die Beobachtung eines Klienten sein, gegebenenfalls Eingriff bei akuter Gefährdung
- Mediation durch die Helfer zwischen Bürgern/Institutionen und dem Klienten, um Verständnis für die Lebenssituation zu wecken



# Beispiel: Mann unter Stadtautobahnbrücke

---

## Problematik:

- Psychisch kranker Mann mit Migrationshintergrund
- Stark verwahrlost, reagiert aggressiv
- Total vermüllte Platte, Fäkalien rund um Platte
- Beschwerden von Anwohnern/Spaziergängern etc.
- Kann klassische Hilfeangebote der Wohnungslosenhilfe nicht annehmen

## Versorgungsform:

- Aufsuchen auf Platte durch Aufsuchende Sozialarbeit
- Versorgung auf der Platte mit Equipment
- Reinigung der Platte regelmäßig durch REHA- Mitarbeiter
- Aufstellen einer Dixi-Toilette einschließlich regelmäßiger Entleerung
- Mediation zwischen Bürgern und Klient
- Maßnahmen in Absprache mit Sozialamt/Stadtgesundheitsamt/Ordnungsbehörden



# Beispiel: Waldmensch

---

## Problematik:

- Psychisch kranker, alter Mann
- Lebt seit Jahren alleine im Wald
- Klient kann klassische Hilfeangebote nicht annehmen
- Klient flüchtet bei versuchter Ansprache in den Wald

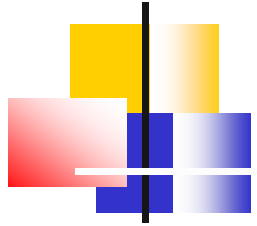
## Versorgungsform:

- Versuch gesetzl. Betreuung einzurichten klappt nicht
- Hilfesystem/Behörden verabreden: Klient bleibt an seinem angestammten Ort
- Lebensform wird akzeptiert
- Aufsuchende Sozialarbeit beobachtet Klient regelmäßig, greift nur bei akuter Gefährdung ein



---

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!



---

**Vielen Dank, dass Sie  
unser Hilfeangebot  
angenommen haben !**